**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 47-48 (1931)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Volkswirtschaft

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

gelangten größere Partien in der letzten Zeit (gesägtes Nußholz) nach Dänemark und Skandinavien zur Ausfuhr. Das Geschäft mit Frankreich ist unbefriedigend. Die Vogesen- und Schwarzwaldsägen liefern neben Polen zu sehr billigen Preisen. Salzburger und oberösterreichische breite Bauware wird mit 48 s. ab Salzburg, hie und da auch billiger, verkauft. 1. und 2. Klasse mit 86 s. Für Madriers, deren Erzeugung sich wirklich nicht mehr lohnt, werden 45—48 s. ab Salzburg geboten, da ja polnische Madriers mit 325 F. Fr. Paris verkauft werden.

Das Schnittholzgeschäft mit der Schweiz ist normal. Die Preise sind infolge der süddeutschen Konkurrenz schlechte. Rundholz aus Baden kommt ziemlich viel mittelst Lastautos in die Schweiz. Infolgedessen sind die gebotenen Preise für Rundholz sehr gedrückt. Für eine Post Langholz, 32 cm media und 16 m Länge steirischer Provenienz wurden dieser Tage von einer Schweizer Firma 27 Schw. Fr. je Festmeter geboten, unverzollt Buchs. Dieses Geschäft kam nicht zustande.

Italien nahm dieses Halbjahr nur drei Viertel des vorjährigen Schnittholzquantums auf (184,075 t). Italien macht jetzt auch eine Finanzkrise durch; Falliments in der Holzbranche sind viel zu verzeichnen. Die Preise und die Kreditsicherheit lassen zu wünschen übrig; dazu kam eine neue Warenumsatzsteuer, welche eine neuerliche Belastung bedeutet. (T.)

## Volkswirtschaft.

**Statistik über die gewerblichen Betriebe der Schweiz.** Laut den Zusammenstellungen des eidgenössischen statistischen Amtes bestehen in der Schweiz 27,792 gewerbliche Betriebe mit 1,26 Millionen Beschäftigten. In 8514 Fabriken sind 458,847 Personen beschäftigt. Total werden in den Betrieben 908,568 Pferdekräfte verwendet, 161,644 Betriebe mit 506,732 Beschäftigten arbeiten ohne mechanische Betriebskraft. In 909 Betrieben des Bergbaues, Steinbrüchen und Gruben sind 6952 Arbeiter beschäftigt, in 109,696 Betrieben der Industrie und des Handwerkes 812,408 Personen, in 18,274 Betrieben der Nahrungs- und Genußmittelbranche 88,978, in 33,208 Betrieben des Bekleidungs- und Reinigungsgewerbes 107,013, in 28,719 Betrieben des Baugewerbes und der Wohnungseinrichtung 200,864. Ferner beschäftigen 2382 Betriebe der Textilindustrie 100,990 Personen. 90,850 Handelsbetriebe 323,647. Der Kleinhandel beschäftigt in 48,963 Betrieben 124,257 Personen.

**Wirtschaftsstatistisches aus der Stadt Zürich.** Im Jahre 1930 wechselten in der Stadt Zürich 1118 bebaute und 819 unbebaute Liegenschaften, die einen Wert von 195 Millionen Franken darstellen, ihren Besitzer. 758 Neubauten mit einem Assekuranzwert von 123 Millionen Franken schufen 3238 Wohnungen. Von diesen 758 Neubauten wurden 391 durch Bau- und Immobiliengenossenschaften ausgeführt. Trotz der großen Zahl von neuen Wohnungen hatte Zürich Ende 1930 nur 504 leerstehende Wohnungen, eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl nur ungenügende Reserve. Die Zunahme des Jahres 1930 an Firmen beträgt 243, der Gesamtbestand Ende 1930 7101 Firmen. — Das eingetragene Aktienkapital beläuft sich auf 1,7 Milliarden Franken bei einer Zunahme von 61 Millionen Franken im Jahre 1930.

## Bei Adressenänderungen

**wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.**

**Die Expedition.**

## Totentafel.

† **Adolf Schwegler, Wagnermeister in Wolhusen** (Luzern), starb am 24. August im Alter von 53 Jahren.

† **Josef Butti-Zanini, Baumeister in Pfäffikon,** starb im Alter von 46 Jahren.

† **Heinrich Traber, alt Wagnermeister in Thundorf** (Thurgau), starb im 79. Alterjahr.

## Verschiedenes.

**Umstellung der VII. gewerblichen Studienreise.** (Mitgeteilt.) Das ständige Komitee der gewerblichen Studienreisen teilt mit, daß es sich angesichts der unabgeklärten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Deutschland, sowie im Hinblick auf die seitens Deutschland getroffenen Maßnahmen, die Erhebung einer hohen Paßgebühr nach der Schweiz und die Erschwerung des kleinen Grenzverkehrs, veranlaßt gesehen hat, auf die Ausführung der geplanten Rheinland- und Städtefahrt zu verzichten und unverzüglich ein neues Projekt auszuarbeiten, das eine Studienreise nach London und Umgebung und nach Paris an die Kolonialausstellung vorsieht. Diese gewerbliche Studienfahrt wird ebenfalls in der Zeit vom 3. bis 14. Oktober ausgeführt; es sind in London sechs Tage und in Paris vier Tage Aufenthalt vorgesehen, dazu kommen drei Tage, die durch Reisen und die Besichtigung von Southampton und Le Hâvre beansprucht werden. Von London aus werden Ausflüge ins Themsetal nach Windsor und nach Mapton Court gemacht; außer den Stadtbesichtigungsfahrten sind Besuche der Theater, der Daimler-Motorwerke in Hendon, der Lokomotivfabriken und andern Werke der London- & North-Eastern Eisenbahngesellschaft in Stratford, des großen Handels- und Fabrikationsunternehmens Lyons in Greenford (Biskuit- und Chokoladefabrik), des großen Warenhauses Selfridges Stores usw. vorbereitet. Die umgestellte VII. gewerbliche Studienreise wird also den Teilnehmern eine Reihe von interessanten Besichtigungen bieten. Das neue Programm wird schon in den nächsten Tagen erscheinen und Interessenten, die sich ans Hauptpostfach 343 Zürich oder an Gewerbesekretär Hs. Galeazzi, Bürgerhaus, Bern wenden, unverzüglich zugestellt werden. An der Reise können sich Herren und Damen aus allen Kreisen beteiligen.

**25 Jahre Langenthaler Porzellan.** In Anwesenheit von Vertretern verschiedener Behörden und wirtschaftlicher Organisationen wurde am 9. August im Gewerbemuseum Bern eine Sonderausstellung der schweizerischen Porzellanfabrik Langenthal aus Anlaß des 25jährigen Geschäftsjubiläums der Unternehmung eröffnet. Für die kantonalen Behörden sprach Museumsdirektor Haller, für die Fabrik Direktor Kläfi, für den Schweizerischen Werkbund und die Künstlerschaft Maler Linck. Die heutige Porzellanfabrik hatte drei Vorläufer in der Schweiz, in Nyon, in Lenzburg und die Fabrik von Salamon Geßner, Zürichsee. Die Fabrik in Langenthal verdankt ihre Entstehung einem Wunsche schweizerischer Porzellanhändler und den Bemühungen von Nationalrat Spychiger. Sie beschäftigt heute rund 500 Arbeiter und Arbeiterinnen und stellt neben dem Tafel- und Zierporzellan auch allerlei Bedarfsartikel, besonders für die Elektroindustrie, her.

## Literatur.

„Heimatschutz". Das neue Heft der Zeitschrift bringt wieder eine Fülle des Wissenswerten. Der Jahresbericht über das 25. Jahr der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz zeigt wieder, welche Fülle der